



Tōkyō als Experimentierfeld einer anderen Moderne?

Tagung

Alltagsleben und Alltagskultur als Schlüssel zur Neuinterpretation der zwanziger Jahre

Samstag, 4. Juli 2015

10:30 – 11:00 Uhr

Begrüßung

11:00 – 12:30 Uhr

Geschichte und Gesellschaft

- Christian UHL: Die chinesische Revolution von 1911 und japanische Träume von einem besseren Morgen im frühen 20. Jahrhundert
- Frank JACOB: Der Erste Weltkrieg als ökonomisch-soziale Zäsur der japanischen Moderne

14:00 – 15:30 Uhr

Gender

- Chantal WEBER: Yamakawa Kikue und die Sekirankai: das Dilemma der sozialistisch-feministischen Bewegung
- Sepp LINHART: Saikun tenka Postkarten: Ausdruck moderner Frauenemanzipation oder traditioneller Frauenherrschaft zu Beginn der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Japan

15:45 – 17:15 Uhr

Kultur und Medien

- Stephan KÖHN: Subversive Gegenwelten – die Autorin Yoshiya Nobuko und die Mädchenkultur (shōjo bunka) der 1920er Jahre
- Iris HAUkamp: Filmraum Tōkyō: Von ero-guro-nansensu zur Sozialsatire

Sonntag, 5. Juli 2015

10:30 – 12:00 Uhr

Kunst in Tōkyō

- Claudia DECKERS: Avantgarde-Kunst im Tōkyō der 1920er Jahre: Spiegel der Gesellschaft oder Spiegel des Selbst?
- Olga ISAEVA: MAVO = Ein explosives Gemisch aus Expressionismus, Futurismus, Dadaismus, Konstruktivismus, Bolschewismus und Anarchismus

13:30 – 15:00 Uhr

Tōkyō als Experimentierfeld I

- André KŌSAKA: Habitus in den 1920er Jahren – die Anfänge der Modernologie / kōgengaku
- Judith FRÖHLICH: Die Nikolai-Kathedrale, das Große Kantō-Erdbeben von 1923 und das Ende des alten Russlands in Japan

15:15 – 15:45 Uhr

Tōkyō als Experimentierfeld II

- Volker ELIS: Kaufhäuser an der Ginza als Orte einer neuen Konsumkultur der 20er Jahre

15:45 – 16:15 Uhr

Abschlussdiskussion und Schlusswort

Ort:

Ostasiatisches Seminar der Universität zu Köln

Abteilung Japanologie

Dürener Str. 56-60, 2. Etage

50931 Köln

Kontakt:

japanologie@uni-koeln.de

<http://japanologie.phil-fak.uni-koeln.de/tokyo20erjahre.html>



Universität
zu Köln